

Ballett: Schillerinnen von Heide Heidt geben Einblicke in ihr Training / Ballerinen und Jazz-Kids treten auf

Liebe zum Tanz verbindet

WERNHEIM. „Erste Position, zweite Position, Pié“. Gespannt lauschen elf kleine Tänzerinnen den Anweisungen von Beatrix Busat-Müller und setzen sie in die richtigen Bewegungen um. Die Jüngsten sind vier Jahre alt, die Ältesten zehn. Alle stehen mit perfekt gespanntem Körper da, kontrollieren mit einem Blick in den Wandspiegel ihre Haltung – ganz wie die großen Tänzerinnen, die nach ihnen an der Reihe sind.

Die Mädchen und Frauen, die ihr Können zeigen, sind Schillerinnen der Ballettschule Heide Heidt, die inzwischen seit 55 Jahren besteht und längst zur festen Institution geworden ist. Frauen, die einst selbst von der Tänzerin unterrichtet wurden, die in Berlin ihre professionelle Ausbildung absolvierte und unter anderem drei Jahre an der Oper Graz auf der Bühne stand, bringen heute ihre Töchter in den Unterricht.

Eine von ihnen ist Ute Blass. „Ich hatte mit zehn Jahren bei Frau Heidt Unterricht. Als ich meine Tochter zum ersten Mal hierher gebracht habe, war das wie ein Déjà-vu“, erzählt sie. Töchterchen Johanna ist mittlerweile selbst zehn Jahre alt und seit fünf Jahren Feuer und Flamme – für Ballett und ihre Lehrerin. „Als ich Johanna in normaler Trainingskleidung zum Probeunterricht brachte, sagte Frau Heidt: ‚So tanzt man kein Ballett!‘ Sie steckte Johanna in ein Trikot, ich musste draußen warten. Johanna war begeistert von



Eine perfekte Haltung zeigen schon die jüngsten Tänzerinnen der Ballettschule Heide Heidt.

BILD: KREUTZER

ihre“, erinnert sich die Mutter. Das Mädchen kann unterdessen kaum erwarten, endlich zu zeigen, was sie und ihre Freundinnen gelernt haben. Die siebenjährige Mia hat ihren ersten Auftritt vor Publikum gerade hinter sich gebracht. „Das hast du sehr schön gemacht“, loben Miriam und Nico Stenger ihre Tochter. Papa Nico hat – wie auch die anderen Eltern im Saal – fleißig fotografiert: alle sind stichtlich stolz auf ihre Sprosslinge, die in ihren rosafarbenen Trikots bezaubernd aussehen.

Nach ihnen sind die Erwachsenen an der Reihe. Rudi Himmel verlangt ihnen einiges ab, nicht alle können seine Anweisungen zu komplizierten Schrittfolgen schnell genug umsetzen. „Ich dachte, die können das schon super“, wendet sich eine kleine Ballerina mit fragendem Blick an ihre Mutter. „Die üben auch, genau wie ihr“, erklärt diese.

Während aus dem Ballettsaal klassische Klaviermusik erklingt, kommen aus dem zweiten Übungsraum härtere Töne. Hier zeigen die

Hip-Hopper und Jazz-Kids, was sie einstudiert haben. Michelle ist eine von ihnen. Die Elfjährige hat zuerst Ballett getanzt, später kam der Jazztanz dazu. Auch wer steppen möchte, ist bei Heide Heidt richtig.

Die Lehrerinnen freuen sich, wenn ehemalige Schillerinnen mit ihnen auch glücklich, dass sich in ihrer Schule viele Nationalitäten mischen, die die Liebe zum Tanz verbindet. „Ich kenne das vom Theater früher nicht anders, das ist schön!“ fka